



BUNDESWEHR

1. Panzerdivision
Bümmersteder Tredde 34 26133 Oldenburg

09.09.2021

*Validaten, Validationen,
sich hinterheres nicht hinterherkommen
der 1. Panzerdivision,*

das Ende unseres militärischen Einsatzes in Afghanistan (AFG), die sich vordergründig aufdrängende Wahrnehmung, dass dieser sich in der öffentlichen Meinung auf die letzten Tage der erfolgreichen militärischen Evakuierungsoperation verkürzt darstellt, aber vor allem die bedrückenden Entwicklungen und Bilder der vergangenen Wochen wie auch die in Teilen wenig hilfreiche Debatte und Berichterstattung machen es mir zu einem persönlichen Anliegen, die uns, unsere Soldaten, Familien und Freunde bewegende Frage: „wofür – war unser Einsatz es wert – war er vergeblich – waren die Opfer umsonst?“ als Ihr Divisionskommandeur zu beantworten.

Hierzu zitiere ich in Auszügen den Tagesbefehl unserer Ministerin und unseres Generalinspektors vom 31. August 2021:

„Mit der Evakuierungsoperation in Kabul endete am vergangenen Freitag der bisher größte, längste und gefährlichste militärische Einsatz dieser Art in der Geschichte der Bundeswehr.“

...

Die Evakuierungsoperation war der endgültige Schlusspunkt unseres Afghanistaneinsatzes, der 2001 begann. Für uns steht fest: dieser Einsatz war wichtig und sinnvoll. Eine Generation junger Afghaninnen und Afghanen konnte freier und sicherer aufwachsen. Vor allem aber wurde das militärische Ziel des Einsatzes erreicht: von Afghanistan ging 20 Jahre lang keine terroristische Bedrohung aus. Auch wenn heute die Enttäuschung groß und greifbar ist, wird diese historische Leistung aller unserer Einsatzkontingente bleiben.“

Soweit unsere höchsten Vorgesetzten.

Als Ihr Divisionskommandeur stelle ich Ihnen nachfolgend meine ergänzenden Gedanken und Antworten anheim und fordere Sie gleichzeitig auf, für sich selber und den Ihnen anvertrauten Soldaten eine eigenständige Meinung als Staatsbürger in Uniform zu bilden.

Meiner Familie, meinen Freunden, mir ganz persönlich hat es geholfen, meine Gedanken zu ordnen, Position auch für den kritischen, unbedingt notwendigen auswertenden Diskurs zu beziehen, aufrecht und stolz nach vorne zu schauen, immer in tiefer Verbundenheit mit unseren gefallenen und den an Leib und Seele verletzten Kameraden und geliebten Menschen, die uns in diesen 20 Jahren begleitet, gestützt und getragen haben:

- Das Engagement Deutschlands war kein „Bundeswehreinsatz“, **sondern** eingebettet in ein politisches Engagement Deutschlands an der Seite unserer Alliierten, Verbündeten und Freunde;



KOMMANDEUR
1. PANZERDIVISION
GENERALMAJOR
JÜRGEN-JOACHIM
VON SANDRART

Bümmersteder Tredde 34
26133 Oldenburg

Tel. +49 (0) 441 360-2000

Fax +49 (0) 441 360-2009

1.PzDivDivKdr@Bundeswehr.org

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER



BUNDESWEHR

- Dieses gesamtstaatliche Engagement und damit unser Einsatz war nach den Anschlägen am 11. September sowie dem erstmalig in der NATO-Geschichte erklärten Bündnisfall nach Art. 5 der NATO-Charta bündnissolidarisch, positiv motiviert, durch unseren Bundestag mandatiert und legitimiert;
- Der Bundeswehreinsatz darf in seiner Betrachtung nicht auf die erfolgreiche militärische Evakuierungsoperation verkürzt werden, **sondern** umfasst den Einsatz vom Tag Eins in 2001 bis zum letzten Tag – **also die gesamten 20 Jahre**;
- In diesen 20 Jahren haben unsere Soldaten an der Seite unserer Alliierten und verbündeten Kameraden, an der Seite der afghanischen Sicherheitskräfte, an der Seite der GIZ-Mitarbeiter und vieler Organisationen **den Unterschied** gemacht und gewährleistet, dass in diesen 20 Jahren zum Wohle des Landes Afghanistan nach dem Bürgerkrieg und dem Talibanregime eine zivilere gesellschaftliche Normalität und bescheidener Fortschritt in afghanischen Dimensionen erfolgen konnte. Die Vorstellungen von einem auskömmlicheren, freiheitlicheren und sichereren Lebensalltag konnten so wiederbelebt werden, die Afghanistan mit dem russischen Einmarsch 1979, dem folgenden Bürgerkrieg und dem Talibanregime verloren hatte – ich gebe diese wertvolle „Saat“ nicht verloren;
- Wir haben dazu beigetragen, dass von Afghanistan in dieser Zeit keine Bedrohung durch internationalen Terrorismus ausging;
- Wir haben in diesem Einsatz für unsere Kameraden, unseren rechten und linken Nachbarn, die uns Anvertrauten tapfer gekämpft, beraten, geholfen und nie aufgegeben;
- Wir haben afghanische Sicherheitskräfte aufgebaut, in den 20 Jahren erfolgreich mit diesen in unserer Area of Responsibility operiert und Sicherheit gewährleistet;
- Wir sind für unsere freiheitlichen Werte eingetreten und haben so ein Beispiel an soldatischer Pflichterfüllung vorgelebt;
- Wir haben uns im Einsatz bewährt, den Ruf und die Relevanz deutscher Soldaten und unseres Verständnisses von „Wir.Dienen.DEU“ – und ich ergänze „EU.NATO.der freien Welt“ – gemehrt;
- Wir sind auch unter höchster Belastung, in der Gefechtssituation tapfer und anständig geblieben und haben so unserer freiheitlichen Wertegemeinschaft, unserem soldatischen Handeln höchste Reputation verschafft. Sie haben damit – und ich verweise auf meinen letzten Kommandeurbrief zum Führungsverständnis in der 1. Panzerdivision – dem Anders unserer Profession ein ehren- und wahrhaftiges Qualitätssiegel gegeben, dass die Gründungsväter unserer Bundeswehr bestätigt und Ihnen – meine Kameraden – zur Ehre gereicht;
- Wir sind dankbar und demütig im individuellen Einsatz unser Bestes gegeben zu haben und unverseht geblieben zu sein;
- Wir haben den durch den Bundestag gegebenen Auftrag gut erfüllt. An der Qualität und Verlässlichkeit Ihrer, unserer soldatischen Auftragserfüllung müssen sich andere Akteure ein Beispiel nehmen, damit wir in Zukunft besser werden.

War es also den Einsatz wert, wenn wir die sehr schmerzlichen und enttäuschenden Bilder und Entwicklungen der letzten Wochen in Afghanistan täglich in den Medien sehen? War es den Einsatz von unseren Kameraden wert, die ihr höchstes Gut, ihr Leben und ihre Gesundheit geopfert haben?

Ja, er war es wert.

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER



BUNDESWEHR

Unsere Kameraden sind nicht umsonst gefallen oder an Leib und Seele verwundet worden. Wir werden das durch sie gebrachte höchste zu bringende Opfer immer in Ehren bewahren, Ihrer stets demütig gedenken als mahnende Verpflichtung und Gradmesser im Streben nach einem gerechten Frieden.

Für mich stelle ich fest, dass mein Einsatz in AFG an der Seite der ANDSF, an der Seite des großartigen Teams, dass ich führen durfte, an der Seite unserer Verbündeten es wert und nicht umsonst war. Begrifflichkeiten wie „Gefecht“, „Tod und Verwundung“ oder auch „Kampf“ sind für viele Angehörige der 1. Panzerdivision keine abstrakten Begriffe, sondern waren in den letzten 20 Jahren soldatische Realität.

Wir alle können mit Recht aufrecht und stolz auf diesen Einsatz zurückblicken. Jetzt ist es nicht angezeigt, sich in das Konzert schneller Schuldzuweisungen und einfacher Antworten auf der Linie der „Schlechtredner“ und „Hab ich schon immer gewusst – die Anderen sind Schuld Populisten“ einzureihen, sondern es die Zeit, sich untereinander zusammenzufinden, im Kameraden-, im Familien- und Freundeskreis, um sich gegenseitig zu stützen.

Die vorbehaltlose sachliche Nachlese des AFG-Einsatzes und seines Endes muss erfolgen, denn natürlich muss unser gesamtstaatliches Handeln aus diesen Erfahrungen lernen, müssen wir Soldaten hinsichtlich unseres taktischen Ansatzes wie auch hinsichtlich unserer Rolle im gesamtstaatlichen Zusammenwirken lernen, um besser zu werden!

Aber es gilt auch, dass wir im Streben nach einer friedlichen Welt, in der wir alle Platz haben mit- und nebeneinander zu leben, Rückschläge hinnehmen und aushalten müssen, um danach gestärkt und besser weiter anzusetzen. Denn unser gemeinsames Streben nach diesem hohen Ziel ist alternativlos.

Für die 1. Panzerdivision gilt es jetzt, die gemachten Erfahrungen zu nutzen und in Ausbildungs- und Übungsvorhaben einfließen zu lassen und so, im Lichte des gemeinsamen Zieles, einsatztauglich zu bleiben. Ich habe keinen Zweifel, dass uns das gemeinsam gelingen wird! Ich bin stolz auf Sie und dankbar an Ihrer Seite diese großartige Division führen zu dürfen.

Jürgen-Joachim von Pannoch